

Haushaltsrede der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Mechernich in der Stadtratssitzung vom 11.02.2020

(gehalten vom Fraktionsvorsitzenden Egbert Kramp)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Schick,
sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger hier im Ratssaal,

ich möchte die Haushaltsrede für die SPD-Fraktion mit zwei Themen beginnen, die uns seit Jahren beschäftigen und die immer noch aktuell sind. Zwei Themen, die für die Menschen in Mechernich von großer Bedeutung sind und für die sich die SPD-Fraktion immer mit viel Engagement eingesetzt hat.

Zum ersten: Dem barrierefreien Bahnhof. Lange haben wir uns, teilweise gegen massiven Widerstand im Rat, für den barrierefreien Bahnhof eingesetzt. Nach vielen heftigen Diskussionen in den politischen Gremien ist er dann vor mehreren Jahren im Rat beschlossen worden. Nun werden endlich, so hoffe ich, die Bauarbeiten in diesem Jahr beginnen. Es wird nun auch langsam Zeit. Verbunden mit dem Dank an die Verwaltung für die Mitarbeit an der Umsetzung des barrierefreien Bahnhofs sowie der Akquise von Finanzmitteln, möchte ich an dieser Stelle auch die dringliche Bitte äußern, sich nun für eine zeitnahe Realisierung des barrierefreien Bahnhofs einzusetzen.

Zum zweiten: Die Gesamtschule. Wir engagieren uns seit Jahren dafür, dass Mechernich als Schulstadt attraktiv ist und bleibt. Die Realschule und die Sekundarschule sind seinerzeit auf Anträge der SPD-Fraktion hin entstanden. Auch für die Gesamtschule haben wir in Mechernich lange gekämpft. Nun hat sie 5jähriges Bestehen und ist wirklich zu einem Erfolgsmodell geworden. Die Sozialdemokratie in Deutschland setzt sich für diese Schulform bereits seit Ende der 1960er Jahren ein. Für Mechernich hat deren Umsetzung dann etwas länger gedauert. Längeres gemeinsames Lernen wird von vielen Pädagoginnen und Pädagogen als notwendige Voraussetzung dafür gesehen, dass unseren Kindern und Jugendlichen auf dem Weg in eine Ausbildung oder zu einem Studium eine wirkliche Chancengleichheit gewährt werden kann. Wir freuen uns, dass wir mit der Schulform Gesamtschule offensichtlich eine Erfolgsgeschichte

schreiben. Die Anmeldezahlen sind so, dass wir nun bereits wieder anbauen müssen. Wir begrüßen diese Entwicklung ausdrücklich und sind auch zukünftig bereit, sowohl für das Gebäude als auch für eine gute und moderne Ausstattung der Schule, viel Geld in die Hand zu nehmen. Verwundert haben wir vor Monaten die von zwei Fraktionen geführte zähe Diskussion verfolgt, in der es um die Kosten des Anbaus ging. Auch wenn wir genauso der Meinung sind, dass die Verwaltung in vielen Punkten transparenter arbeiten und die Politik frühzeitiger mit einbinden muss, aber hierzu komme ich auch noch an anderer Stelle, so war uns diese Diskussion dann doch zu hefig. Interessant ist natürlich in diesem Zusammenhang auch, dass die Diskussion unter anderem von einer Fraktion geführt wurde, welche bis zum Schluss für den Erhalt des dreigliedrigen Schulsystems war und somit gegen die Einführung der Gesamtschule. Für die SPD-Fraktion kann ich nur sagen, dass es uns unsere Kinder wert sind, jeden Euro in ihre Bildung zu stecken.

Für diese beiden wichtigen Themen haben wir als SPD-Fraktion in der Vergangenheit gekämpft und wir werden auch zukünftig darauf achten, dass sowohl Schulpolitik als auch die Realisierung des barrierefreien Bahnhofs weiter auf einem guten Weg vorankommen.

Nachdem ich gleich noch auf einige aktuelle Themen zu sprechen komme, möchte ich mich zunächst einmal der für die Bürgerinnen und Bürger positiven Gebührenentwicklung widmen. Dies sieht im Einzelnen so aus:

- Die Grundsteuer A und B bleiben stabil.
- Die Gewerbesteuer bleibt stabil.
- Der Wasserpreis bleibt stabil, die Kosten für Abwasser werden sogar leicht gesenkt.
- Die Kosten für die Abfallbeseitigung bleiben stabil.
- Die Kosten für den Winterdienst und für die Straßenreinigung bleiben stabil.

Das sind zunächst einmal die Zahlen, die für die Bürgerinnen und Bürger, sowie für unsere Gewebetreibenden wichtig sind. Im Namen der SPD-Fraktion möchte ich mich bei den verantwortlichen Personen der Verwaltung für die solide Arbeit bedanken. Aber das ist es längst nicht mehr alleine. Der Politikstil und die Inhalte sind den Menschen mittlerweile genauso wichtig.

Wir werden dem Haushalt zustimmen. Trotzdem: Es ist nicht alles Gold was glänzt. Viele Bürgerinnen und Bürger erwarten mehr von der Politik, als nur stabile Gebühren und einer schwarzen Null. Forderungen nach einer frühzeitigen Bürgerbeteiligung oder nach mehr Transparenz hört man zunehmend aus der Bürgerschaft. Auch die SPD-Fraktion stört sich daran, oftmals vor vollendete Tatsachen gestellt zu werden und dann die Dinge nur noch abnicken zu dürfen. Die Neugestaltung des Arenbergplatzes in Kommern macht ja absolut Sinn. Aber warum werden von der Verwaltung nicht alle politisch Verantwortlichen mit eingebunden? Oftmals erfahren wir die Dinge auch nur aus der Presse und sind verwundert, dass wieder einmal nur die größte Fraktion in die Planung mit eingebunden war. Und wieder und wieder sieht man dann im Mitteilungsblatt der Stadt Mechernich den Bürgermeister mit ausschließlich Personen aus dieser einen Fraktion. Gefühlt würde ich sagen, dass auf 90% aller Fotos, welche von unserer Presseagentur veröffentlicht werden, nur Kommunalpolitiker dieser einen Fraktion zu sehen sind. Andere Fraktionen finden fast gar nicht statt. Diese einseitige Berichterstattung ist meines Erachtens überhaupt nicht professionell, obwohl der Name der Agentur dies ja suggeriert. Wenn hier zukünftig nicht anders gearbeitet wird, sollten wir uns von dieser Agentur trennen. So einseitig darf Pressearbeit nicht weiter betrieben werden, es sei denn, sie benennt sich zukünftig in Agentur für Hofberichterstattung um. Wir erwarten hier von der Verwaltungsspitze, dass sie korrigierend eingreift. Oder, und das ist dann eine etwas andere Sicht der Dinge, muss die Agentur so arbeiten, wird es vom Auftraggeber sozusagen erwartet und ist es dann einfach nur so, wie ein Sprichwort sagt: „Wes Brot ich ess, des Lied ich sing“ oder in diesem Fall dann eher „... des Foto ich bring“. Dann wäre die Kritik in Richtung Presseagentur natürlich deutlich abzuschwächen und eher als Kritik in Richtung Verwaltung zu sehen. Ich verstehe auch nicht die Befürchtung der Verwaltung, alle Fraktionen frühzeitig an der Planung politischer Projekte zu beteiligen. Ich denke, dass in diesem Rat wirklich alle mit allen zusammenarbeiten können. Dies gilt auf jeden Fall für diese Legislaturperiode. Da werden noch ganz andere Zeiten auf uns zukommen. Umso wichtiger ist es doch, dass wir jetzt zeigen, dass alle demokratischen Kräfte parteiübergreifend zusammenarbeiten können. Daher raten wir unserer Verwaltung, ganz nach dem Motto unseres Altbundeskanzlers Willy Brandt: „Mehr Demokratie wagen“, werdet transparenter und beteiligt alle Fraktionen an der politischen Arbeit und nicht nur die größte Fraktion.

Das Beispiel der Bürgerwerkstatt zur Neugestaltung der Innenstadt Mechernich zeigt ja, dass man weiß wie es besser geht, man muss es nur wollen. Die Frage, was macht man mit dem Areal des ehemaligen Getränkemarktes und wie könnte eine neue Innenstadtplanung überhaupt aussehen, hat viele Bürgerinnen und Bürger interessiert. Die Resonanz an der Veranstaltung war beeindruckend. Das zeigt, dass die Menschen gerne in eine zukünftige Planung mit eingebunden werden möchten. In diesem Zusammenhang bitten wir frühzeitig darum, dass Vereinskartell mit in die Planung einzubeziehen, da wir ja dann auch über den Kirmesplatz reden werden. Das Gespräch sollte auch mit den Gewerbetreibenden gesucht werden, natürlich wegen des Brunnenfestes, aber auch, um festzustellen, welcher Leerstand bei Ladenlokalen bereits da ist und zukünftig noch zu erwarten sein wird. Dies sollte auf jeden Fall bedacht werden, bevor wir noch weitere Ladenlokale schaffen. Unser Ziel muss es sei, frühzeitig einem Leerstand der Ladenlokale entgegen zu wirken. Der Bedarf an Ladenlokalen in Mechernich ist endlich. Dass der Handlungsspielraum der Stadt hier begrenzt ist, ist unserer Fraktion durchaus bewusst. Wenn es um Privatbesitz geht, kann die Stadt nur im Gespräch mit den Eigentümern an Verbesserungen arbeiten. Das Beispiel der Hinterhöfe in der Bahnstraße macht uns das seit Jahren deutlich. Ich denke, mit der Bürgerwerkstatt, der Kooperation mit Vereinskartell und den Gewerbetreibenden sind wir auf einem guten Weg zu einem integrativen Handlungskonzept für die Neugestaltung unserer Innenstadt.

Wie bereits gesagt, stimmen wir dem Haushalt zu. Trotz einer großen Verärgerung in unserer Fraktion über die Zustände in der Eifel-Thermozikkurat. Wenn wir hier zu hören bekommen, dass uns die Dinge überhaupt nichts angehen, da es sich ja um eine GmbH handele, wir aber jedes Jahr ein Defizit in Höhe von über einer Million Euro ausgleichen dürfen, so läuft dort etwas arg schief. Damit wir uns nicht falsch verstehen: Die SPD-Fraktion ist für den Erhalt der Therme. Wir sind froh, dass wir unseren Bürgerinnen und Bürgern diese attraktive und nicht zuletzt auch gesunde Möglichkeit der Freizeitgestaltung bieten können. Wir begrüßen es, dass in unseren Schulen im Fach Sport auch Schwimmen mit auf dem Lehrplan steht. In vielen Kommunen ist dies keine Selbstverständlichkeit mehr. Daher sagen wir: Wenn wir unsere Eifel-Therme erhalten wollen, müssen wir dringend etwas ändern. Wir hatten dementsprechende Anträge bereits im letzten Jahr gestellt und werden weiter in dieser Richtung arbeiten. So kann und darf es nicht bleiben!

Nun möchte ich zu einem weiteren, für uns Sozialdemokraten sehr wichtige Thema kommen: Der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Da die Mietpreise fast überall und so auch in Mechernich explodieren, ist für viele Menschen die Zahlung der Miete nicht mehr, oder nur noch mit zunehmender Verschuldung, zu schaffen. Wer eine Wohnung sucht, findet kaum eine, und das gilt mittlerweile nicht mehr nur für eine bezahlbare Wohnung. Das Thema ist in der Politik längst angekommen und das es einen dringenden Handlungsbedarf gibt, wird sicherlich von keinem ernstzunehmenden Politiker mehr bestritten, egal ob auf bundes-, landes- oder kommunaler Ebene. Nur die Lösungsideen sind unterschiedlich. Vieles hat bisher nicht wirklich geholfen. Dies sage ich durchaus selbstkritisch, wenn ich zum Beispiel an die Mietpreisbremse, eine Idee der Bundes-SPD, denke. Auch das mit viel Getöse und einer großen Auftaktveranstaltung geschaffene „Bündnis für Wohnen“, welches auf Kreisebene agiert, hat bislang nicht dazu geführt, dass auch nur eine einzige bezahlbare Wohnung geschaffen wurde. Es hat seit längerem überhaupt nicht mehr getagt. Der Kreis Euskirchen, auch das sage ich erneut durchaus selbstkritisch, da dort ja meine Partei zusammen mit der CDU regiert, sollte sich hierfür schämen - und danach endlich in die „Gänge kommen“.

Aber bleiben wir in Mechernich. Unser Antrag auf Schaffung einer städtischen Wohnungsbaugesellschaft wurde im Sozialausschuss abgelehnt. Und somit geschieht weiterhin nichts. Ein zunächst vielversprechendes Vorhaben eines Mechernicher Architekturunternehmens zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum scheint auch ins Stocken geraten zu sein. Natürlich wäre es uns auch lieber, wenn das Problem des bezahlbaren Wohnraums marktwirtschaftlich gelöst werden könnte, aber das scheint wohl mittlerweile ziemlich unrealistisch geworden zu sein. Von Investoren hört man immer wieder, dass die Baukosten mittlerweile so stark gestiegen sind und zukünftig noch weiter steigen werden, dass eine Miete unterhalb von 10,50 Euro nicht mehr rentierlich ist. Hiermit sind wir dann leider weit entfernt von dem, was man unter bezahlbarem Wohnraum versteht. Daraus folgt die bittere Erkenntnis: Wenn wir als Stadt Mechernich nicht endlich damit beginnen, das Problem des bezahlbaren Wohnraums in unserer Kommune selbst zu lösen, dann wird sich nichts bessern. Es wird kein Anderer für uns tun. Die SPD-Fraktion wird aus diesem Grund erneut den Antrag auf Schaffung einer städtischen Wohnungsbaugesellschaft in den Rat einbringen. Nur dann haben wir selbst die Möglichkeit, dem Problem konkret entgegen zu wirken und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Und wer sagt eigentlich, dass eine solche Wohnungsbaugesellschaft nicht auch mittel- bis langfristig betriebswirtschaftlich arbeiten kann? Bei der Energie schaffen wir es als Stadt Mechernich doch auch.

Für die SPD-Fraktion möchte ich sagen, dass wir für den Ausbau von weiteren Gewerbeflächen sind und es auch begrüßen, wenn es zu einem interkommunalen Gewerbegebiet mit der Stadt Euskirchen kommen würde. Wir müssen nur zukünftig darauf achten, dass dort auch nachhaltige Arbeitsplätze für unsere Bevölkerung entstehen. Leider haben wir alle das seinerzeit mit den sogenannten Garagen falsch eingeschätzt. Aber: Mit der Ansiedlung eines renommierten Betriebs im Bereich der Herstellung von Molkereiprodukten erreichen wir genau das. Hier entstehen nachhaltige Arbeitsplätze sowohl im hochqualifizierten Sektor, wie auch im weniger qualifiziertem Bereich der Helfertätigkeiten.

Wir werden am 17. März im Haupt- und Finanzausschuss den Brandschutzbedarfsplan der Stadt Mechernich beraten. Daher möchte ich zum Ende meiner Rede, ohne der Diskussion in den politischen Gremien vorzugreifen, sagen, dass wir froh sein können, dass wir eine so gut funktionierende Freiwillige Feuerwehr haben und es hier unser ganzes Bestreben sein muss, dass Ehrenamt zu erhalten. An dieser Stelle seitens der SPD-Fraktion ein herzliches Dankeschön an alle Mechernicher Bürgerinnen und Bürger, die sich bei den Freiwilligen Feuerwehren im Stadtgebiet engagieren.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.